Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

der BdB hat gerufen und viele viele sind gefolgt. Unser Kongress „Stadt.Plant.Grün" am 14. und 15. Oktober in Berlin war ein voller Erfolg. Über 200 Landschaftsarchitekten, Bürgermeister, Entscheider aus Kommunen, Journalisten und andere Teilnehmer haben gemeinsam mit unseren zahlreichen Experten über die Zukunft unserer Städte im Klimawandel diskutiert. Dabei stand der Baum im Mittelpunkt der Betrachtung.

Eines der Ergebnisse war: Wie in vielen anderen Bereichen, haben wir kein Erkenntnisproblem, sondern wir müssen unser Expertenwissen in die Praxis hineintragen. Die Städte und Gemeinden, aber auch Bund und Länder müssen dafür sorgen, dass die grüne Infrastruktur in Zukunft so umgestaltet und ausgebaut wird, dass sie ihre Funktionen erfüllen und den Menschen eine grüne Heimat in unseren grauen Betonwüsten bietet.

Mehr zum Kongress, aber auch zum Preisträger des ersten Nachhaltigkeitspreises der Baumschulwirtschaft erfahren Sie im Rahmen dieser Ausgabe.

Es grüßt aus Berlin
Ihr
Markus Guhl

BdB verleiht den „Nachhaltigkeitspreis der deutschen Baumschulwirtschaft“ an die Baumschule Hinrichs aus Edewecht

Erstmals hat der Bund deutscher Baumschulen am 15. Oktober 2019 den „Nachhaltigkeitspreis der deutschen Baumschulwirtschaft“ in Berlin verliehen. Im Rahmen des Kongresses „Grüne Städte für ein nachhaltiges Europa: Stadt.Plant.Grün“ überreichte Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, den mit 3000 Euro dotierten Preis an die Baumschule Hinrichs.

„Mit dem Preis wollen wir einzelne Betriebe stellvertretend für die ganze Branche sichtbar machen. Denn nicht nur die Gehölze sind nachhaltig, sondern auch die Produktion in den deutschen Baumschulen“, so Markus Guhl, Hauptgeschäftsführer des BdB. „Der Preis dient auch dazu, dass sich die Betriebe darüber bewusst werden, welche Umweltleistungen sie in ihrer täglichen Arbeit erbringen. Viele Baumschulen leisten Vorbildliches im Bereich Nachhaltigkeit, machen sich das aber noch zu wenig bewusst.“

Die Baumschule Hinrichs aus Edewecht im Ammerland begreift Nachhaltigkeit dabei in umfassender Weise. Die Produktion in Pflanztöpfen wird hochmodern durch einen geschlossenen Wasser- und Nährstoffkreislauf vollzogen. Seit Jahren verwendet die Baumschule stark torfreduzierte Substrate. Zudem wird der Boden bevorzugt mit organischen Substraten angereichert. Die innerbetrieblichen Transportwege werden fast ausschließlich mit Elektrofahrzeugen betrieben. Und auch der Arbeitsschutz hat einen hohen Stellenwert, Arbeitsabläufe werden möglichst körperschonend durchgeführt. Dieses Maßnahmenpaket hat die Jury in hohem Maße überzeugt und zu ihrem Entschluss geführt, den Preis an die Baumschule Hinrichs zu geben.

Den 2. Platz belegte die Baumschule Lorberg aus Tremmen bei Berlin. Der Großbetrieb ist mit seiner Alleebaumproduktion durch das Anlegen von Untersaaten neue Wege gegangen. Mit den qualitativ hochwertigen Blühstreifen siedelt man jene Nützlinge an, die Schädlinge an

Bäumen gezielt bekämpfen können, was dem Einsatz von Pflanzenschutzmittel weiter reduzieren soll.

Die Clematis-Baumschule Kruse aus Melle belegte den 3. Platz. Der Spezialbetrieb für Kletterpflanzen hat sich entschieden, jegliche Art von Plastik aus seinen Verpackungen zu verbannen. Angesichts der großen Diskussion um die Vermüllung der Landschaft und der Meere mit Plastikartikeln hielt die Jury dies für ein herausragendes Beispiel, um im Versand wegweisend voranzugehen.

Die Jury des BdB-Nachhaltigkeitspreises 2019 bestand aus Bernhard von Ehren (Vorsitzender des Arbeitskreises Nachhaltigkeit im BdB), Reinhard Stock (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), Professor Bernhard Beßler (Landwirtschaftskammer Niedersachsen) und Professor Hartmut Balder (Beuth-Hochschule Berlin).

„Die Bandbreite der nominierten Betriebe hat gezeigt, dass die nachhaltige Produktion kein Privileg von großen Unternehmen ist, sondern von allen Baumschulen aktiv gelebt wird - egal, welche Größe sie haben“, so Guhl abschließend.

Starke Stimmen beim Nachhaltigkeitskongress „Stadt.Plant.Grün“ in Berlin

Unter dem Motto „Stadt.Plant.Grün“ lud der Bund deutscher Baumschulen am 15. und 16. Oktober 2019 im Rahmen seiner EU-Kampagne „Grüne Städte für ein nachhaltiges Europa“ nach Berlin ein. 200 Entscheiderinnen und Entscheider aus Kommunen und Stadtplanungsbüros folgten der Einladung in den vollbesetzten Spreespeicher, um mit namhaften Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis ein breites Spektrum an aktuellen Themen zu erörtern.

Baum-Experte Klaus Körber stellte gleich zu Beginn in seiner Eröffnungskeynote den Baum ins Zentrum der aktuellen Klimadebatte. Er plädierte für eine unbedingte Nutzung der

gesamten Sortimentsbreite, damit die Städte auch in Zukunft über ein gesundes Stadtgrün verfügen.

Im Panel zu Klimaresilienz diskutierten Dr. Thomas Abeling (Umweltbundesamt) und Sebastian Schlecht (Stadt Essen) gemeinsam mit dem Moderator Philipp Sattler (Stiftung DIE GRÜNE STADT) über Wege zur klimarobusten Stadt. Kommunen müssten endlich beginnen, ihre gesamten Verwaltungshandlungen grün zu (über)denken, um dem Klimawandel zu begegnen, so der Tenor. Dabei sei es an der Zeit, grüne Lösungen anzuwenden statt sich nur auf technische zu verlassen. Hier denke Deutschland häufig noch zu konservativ, während im Ausland vielerorts innovative Beispiele umgesetzt würden.

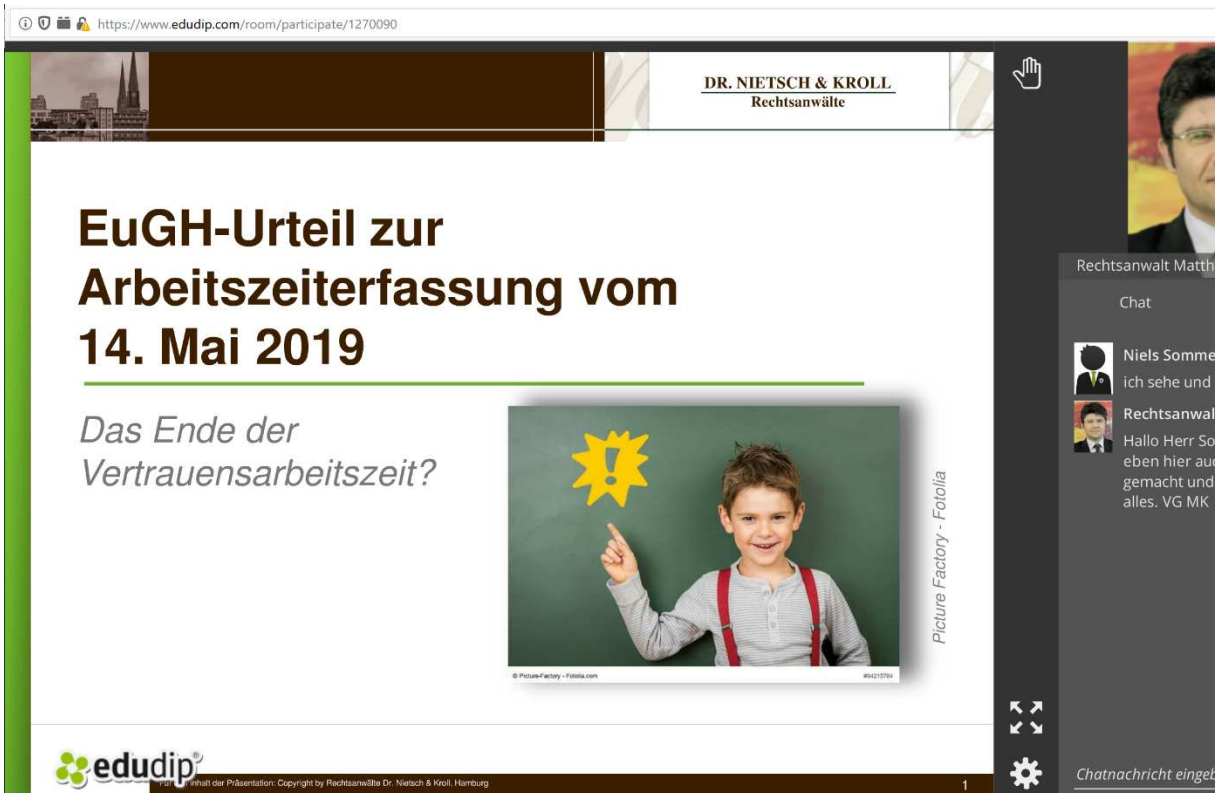
Im zweiten Panel widmeten sich Christa Böhme (Deutsches Institut für Urbanistik), Dr. Carlo Becker (bgmr Landschaftsarchitekten) und Stephanie Haury (BBSR) dem Thema Umweltgerechtigkeit und forderten die „grüne Stadt für alle“. Eine leistungsfähige grüne Infrastruktur habe unmittelbare Auswirkungen auf die soziale Gerechtigkeit, die Gesundheit und die Ökologie der Stadt. Graue und grüne Infrastruktur müssen in der Stadt endlich zusammen gedacht und umgesetzt werden, doch ganzheitliche Konzepte seien heute jedoch noch zu wenig zu finden. Stattdessen dominierten fragmentarische Projekte.

Felix Finkbeiner, Gründer der Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet, warb in seiner Keynote leidenschaftlich für die „Wunderwaffe Baum“, die den Weg hin zu einer klimaneutralen Welt ebnen könne. Die günstigsten, effektivsten und kinderleicht vermehrbaren CO2-Speicher seien Bäume. In den kommenden 10 Jahren müssten weltweit 1.000 Milliarden Bäume in die Erde gebracht werden und die Abholzung der Regenwälder gestoppt werden. Nur so könnte ein Viertel der menschengemachten CO2-Emissionen gebunden werden. Die Bäume seien eine Art Zeitbonus, um die CO2-Emissionen noch rechtzeitig in den Griff zu bekommen.

Im dritten und letzten Panel diskutierten Dr. Robert Kaltenbrunner (BBSR, Autor „Die Stadt der Zukunft“), Markus Lager (Kaden+Lager Architekten) und Andreas Kipar (Landschaftsarchitekturbüro LAND) unter dem Motto „Eco statt Ego“ über nachhaltige Stadtplanung. Die grünen Berufsstände sollten insgesamt radikaler denken. Statt lediglich fünf Prozent der Bausumme in der Stadtplanung für lebendiges Grün zu fordern, sollten sie auf zehn Prozent bestehen. Der Umbau des Stadtraumes habe dabei hohe Priorität, beispielsweise durch den Rückbau von Straßen. In der Planung müsse Stadtgrün endlich denselben Stellenwert erhalten wie Stadtgrau, damit es voranginge.

Der zweite Veranstaltungstag stand im Zeichen zweier Exkursionen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkundeten das Gelände des Parks am Gleisdreieck, einer ehemaligen Brachfläche, die dank sorgfältiger Bürgerbeteiligung und Planung inzwischen ein grüner Lieblingsort vieler Berlinerinnen und Berliner ist, sowie den EUREF-Campus, der als nachhaltiges Stadtquartier bereits seit 2014 die Klimaziele der Bundesregierung für 2050 erfüllt.

Webinar – Arbeitszeiterfassung



Mit dem Thema Arbeitszeiterfassung führte der BdB sein drittes Webinar für seine BdB-Mitglieder durch.

Müssen alle Arbeitgeber künftig Stempeluhren anschaffen, um die Arbeitszeiten ihrer Mitarbeiter zu erfassen und zu dokumentieren?

Dieser Fragestellung wurde im Webinar erörtert und beantwortet.

Hierbei wurde der Unterschied zwischen arbeitsschutzrechtlicher Arbeitszeit herausgearbeitet, die dokumentiert werden muss, und vergütungsrechtliche Arbeitszeit, die nicht dokumentiert werden muss.

Grundsätzlich soll der Arbeitnehmer vor Ausbeutung geschützt werden, so ein EU-Gerichtshofs-Urteil.

Und die Empfehlung vom BdB-Verbandsanwalt Matthias Kroll ist eindeutig:

Unternehmen sind verpflichtet, anhand von Arbeitszeiterfassungssystemen die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter zu protokollieren. Nur so kann die Wirksamkeit des Unionsrechts garantiert werden. Die Zeiterfassung kann auch handschriftlich erfolgen. Grundsätzlich gilt diese Verpflichtung für alle Arbeitnehmer.

Zugleich sollten betriebliche Arbeitszeitmodelle sowie Arbeitsverträge angepasst werden.

Diese EU-Regelung gilt ab sofort.

Robinie ist Baum des Jahres 2020: **Der vom BdB gespendete Baum wird von der Bundeslandwirtschaftsministerin gepflanzt**

Am 24. Oktober wurde der Baum des Jahres ausgerufen. Es handelt sich diesmal um die Robinie. Dieser Baum als gebietsfremdes Gehölz zeigt die schwierige Debatte um die standortgerechte Begrünung in unserem Land. Der Klimawandel zeigt, dass Gehölze wie die Robinie gut geeignet sind, um insbesondere im Wald aber selbstverständlich auch im Stadtraum seine Aufgabe als grüne Klimaanlage und Teil der biologischen Vielfalt zu erfüllen.

Kritiker schieben seine an bestimmten Standorten auftretende Invasivität in den Vordergrund.

Das darf jedoch nicht dazu führen, dass eine solche Art verteufelt wird. Er ist künftig mit dem Wissen der Experten zu pflanzen. Das ist und bleibt im Hinblick auf die Weiterentwicklung der grünen Branche das A und O.

Wie in den vergangenen Jahren hatte der Bund deutscher Baumschulen die Ehre, dem Kuratorium Baum des Jahres anlässlich der Ausrufung den Baum des Jahres zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit der Bundeslandwirtschaftsministerin und der deutschen Baumkönigin wurde die Robinie im Berliner Zoo gepflanzt.

ADR und Bundesgehölzsichtung 2019

Vom 23.09.2019 bis 25.09.20219 fanden beim Bundessortenamt in Hannover die Tagungen der Arbeitskreise „Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung“ und „Bundesgehölzsichtung“ statt. Neben der Auszeichnung von tollen Rosen- und Gehölzsorten stand die Tagungen ganz im Zeichen der Würdigung der langen Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Spellerberg.

Zwölf Sorten prämiert!

Der Bund deutscher Baumschulen gratuliert allen Züchtern und Einsendern, die sich auf in diesem Jahr mit ihren Innovationen der kritischen ADR-Prüfung gestellt haben. Nach drei intensiven Jahren konnten zwölf Sorten mit dem ADR-Prädikat ausgezeichnet werden. Eine Übersicht finden Sie hier.

System der Halbwertszeit – Erste Versuche mit positivem Fazit

Bereits 2018 diskutierten die Teilnehmer des ADR-Arbeitskreises über Möglichkeiten der Neuordnung des ADR-Sortiments. Dies ging unter anderem auf öffentliche Kritik zurück, welche im Kern ein zu groß gewordenes Sortiment an ADR-Sorten sah. Es folgte die Einführung einer Halbwertszeit von 15 Jahren je ausgezeichneter Sorte. 2018 konnten Züchter von Jahrgängen die älter als 2004 waren entscheiden, ob sie ihre Sorten einer dreijährigen Neuprüfung unterziehen wollen. Das Instrument wurde auch 2019 thematisiert und für sinnvoll erachtet. Bereits jetzt sind erste Tendenzen erkennbar, die zu einer langfristigen Reduzierung des Sortimentes führen könnten.

ACHTUNG: Augen auf, beim ADR-Gebrauch!

Auch im Kontext der Einführung der Halbwertszeit wird der einwandfreien Verwendung des ADR als international anerkannte Marke in den Fokus aller Bemühungen gelegt. Immer wieder könne man am Markt beobachten, wie Sorten fälschlicherweise als ADR-Sorten deklariert werden. Als Konsequenz werden dem Konsumenten damit Eigenschaften, wie etwa die ausgeprägte Blattgesundheit, versprochen, die im schlimmsten Fall nicht mehr gehalten werden können. Aus diesem Grund weisen wir alle Vermarkter von Rosen auf das vollständige und aktualisierte Sortiment an ADR-Rosen auf www.adr-rose.de hin. Auch werden entsprechende Regularien in dem ADR-Leitfaden angepasst, welcher ebenfalls auf der Internetseite zu finden ist.

Rosen – Gewinner des Klimawandels?

Die Sommer der vergangenen zwei Jahren mit ihren hohen Temperaturen und der extremen Trockenheit haben den geprüften Sorten offensichtlich nicht geschadet, eher im Gegenteil. Die Gesundheitswerte sind in den letzten Jahren mit Blick auf typische Rosenblattkrankheiten so gut wie schon lange nicht mehr gewesen!

Hinzu kam bei den meisten Sorten eine intensive und langanhaltende Blüte. Die Teilnehmer des ADR-Arbeitskreises zeigten sich einig darüber, dass die Rose mit den oft diskutierten Auswirkungen des Klimawandels gut zurechtkommt und damit ein exzellenter Kandidat für an den Klimawandel angepasste Sortiment darstellt.

Schwere, klimatische Bedingungen für die Sortimente der Bundesgehölzsichtung

Was auf der Rosenseite für positive Ergebnisse geführt hat, hat auf der Seite der Bundesgehölzsichtung bei einigen Sortimenten erhebliche Probleme bereit. So hat die extreme Trockenheit vielerorts zu erheblichen Problemen geführt. Dies war mitunter auch ein Grund dafür, dass regional zusätzliche Bewässerung eingesetzt werden musste. Folgt man diversen Klimaprognosen, wird sich der Arbeitskreis langfristig die Frage stellen müssen, wie er grundsätzlich mit dem Thema der Bewässerung umgeht.

Ein kleiner Ausblick: Der Arbeitskreis wird für die nächsten drei Jahr potentielle Sortimente von Hydrangea quercifolia (ab 2021), Potentilla (ab 2022) und Hydrangea arborescens (ab 2023).

Freisprechungsfeier in Schleswig-Holstein: 150 Nachwuchskräfte für den Gartenbau

150 gärtnerische Nachwuchskräfte, unter ihnen 122 Gärtnerinnen und Gärtner sowie 28 Werkerinnen und Werker im Gartenbau, haben 2019 ihre Berufsausbildung erfolgreich beendet. In feierlichem Rahmen wurden sie am 6. September im Beisein zahlreicher Ehrengäste in Neumünster in der Stadthalle von der Landwirtschaftskammer und dem gärtnerischen Berufsstand freigesprochen.

Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, Arno Carstensen, der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Mirko Martensen, der Vorsitzende des Ausbildungsausschusses im Bund deutscher Baumschulen Landesverband Schleswig-Holstein, Andreas Zorn, sowie der Vertreter des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Nord, Andreas Rahlf, überreichten die Urkunden an die glücklichen Absolventinnen und Absolventen.

Freigesprochen wurden Gärtner/innen und Werker/innen aus sechs Fachrichtungen des Gartenbaus: Baumschule: 17 Absolventinnen und Absolventen, Friedhofsgärtnerei: 9, Garten- und Landschaftsbau: 89, Gemüsebau: 3, Staudengärtnerei: 1, Zierpflanzenbau: 31 Berufsabsolventen.

Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, Arno Carstensen, betonte im Rahmen der Veranstaltung den großen Einsatz der Ausbildungsbetriebe für die Qualifikation der gärtnerischen Fachkräften: „Mit Ihrem Engagement schaffen Sie Zukunft für die jungen Absolventen und für die Branche“. Wichtig sei es für die Absolventen, auch nach der Ausbildung Weiterbildungsangebote zu nutzen, denn die Nachfrage am Arbeitsmarkt nach gut ausgebildeten Gärtnerinnen und Gärtnern sei stark. Das Grußwort des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein überbrachte Dr. Gerald Finck. Für die gärtnerischen Berufsverbände sprach der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Mirko Martensen.

Als Beste in der Fachrichtung Baumschule wurden von Andreas Zorn, Vorsitzender im BdB-Ausbildungsausschuss, ausgezeichnet: Jannik Schultze (Lorenz von Ehren, Hamburg, re.); Anton Knösel-Hein (H. H. Heydorn & Söhne, Klein Nordende, Bildmitte) und Tobias Braig (Zorn Baumschulen, Tangstedt).

Klaas Denker, Stiftungsvorstand der Thea Tietgen und Bruno Tietgen Stiftung ehrte die beste Auszubildende des gesamten Gartenbaus Marina Paustian (Kiel) vom Bota-nischen Garten der Christian Albrechts Universität zu Kiel mit einem Weiterbildungsgutschein in Höhe von 500 Euro.

Ausbildungsbetriebe des Jahres im Gartenbau 2019

Zum sechsten Mal wurde im Gartenbau der Ausbildungsbetrieb des Jahres geehrt. Diesmal ist es die Baumschule Lorenz von Ehren in Hamburg. Der Betrieb wurde für sein hervorragendes Ausbildungsengagement ausgezeichnet.

Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, Arno Carstensen, nahm die Ehrung vor. Mit der Baumschule Lorenz von Ehren in Hamburg wird in diesem Jahr einer der ältesten Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet. Schon bevor 1920 die Ausbildung von staatlicherpreußischer Seite geregelt wurde, bildete die 1865 gegründete Baumschule mit Zweigbetrieben in Rellingen und Bad Zwischenahn aus. Sie gehört mit 550 ha zu den europaweit größten Baumschulen - mit einer historischen Verbundenheit zum Holsteiner Baumschulgebiet.

Die Jury ist überzeugt vom hohen Engagement für die Ausbildung des Betriebes und seiner Ausbilder unter Leitung von Gärtnermeister Thomas Dieckmann. Dieser engagiert sich zudem ehrenamtlich in den Prüfungs-ausschüssen der Landwirtschaftskammer und im Bund deutscher Baumschulen Landesverband Schleswig-Holstein.

Die angehenden Baumschulgärtnerinnen und -gärtner werden in ihrer Ausbildung frühzeitig zum selbstständigen Handeln und teamorientierten Arbeiten befähigt. Der Betrieb wirtschaftet im Großraum Hamburg, Betriebsteile liegen auch im Kreis Pinneberg.

Das Video zum Ausbildungsbetrieb des Jahres finden Sie unter https://youtu.be/IevoBhrgwBE

Praxis für Politik 2019 - Rückblick

Auch 2019 wurde bereits von einer Vielzahl an Bundestagsabgeordneter für ein Praktikum in einer Baumschule genutzt. Die Politiker verschafften sich dabei einen Einblick in den Alltag einer Baumschule und diskutierten intensiv über die Herausforderung der Branche.

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BdWI) organisiert für seine Mitglieder unter dem Motto „Praxis für Politik“ die sogenannten Politikerpraktika. Dabei besuchen Bundes- wie Europaabgeordnete in ihren Wahlkreisen Betriebe, um sich von deren Leistungsfähigkeit überzeugen zu lassen. Auch nutzen sie die Gelegenheit, über aktuelle Herausforderungen der Branche zu diskutieren. Der BdB beteiligt sich bereits seit vielen Jahren an dieser Aktion. Auch 2019 wurde bereits von einer Vielzahl an Bundestagsabgeordneter für ein Praktikum in einer Baumschule genutzt.

Fraktionsübergreifendes Interesse!

Die deutsche Baumschulwirtschaft rund um seine Produkte aus dem gesamten Gehölzsortiment sind in den letzten Wochen und Monaten auch aufgrund aller Diskussionen um den Umweltschutz in Deutschland und der Welt in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Die große Resonanz und Bedeutung von Gehölzen, die der BdB in diesem Jahr erhalten hat, zeigt sich auch unter anderem in die Vielseitigkeit der diesjährigen Praktikanten:

So haben sich zehn Abgeordnete der Fraktion „CDU/CSU vier Abgeordnete der Fraktion „SPD“, vier Abgeordnete der Fraktion „FDP“ und zwei Abgeordnete der Fraktion „Die Linke“ für das zweite Halbjahr 2019 und Frühjahr 2020 bereits festangemeldet. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für das unserer Branche entgegengebrachte Interesse!

Herr Krauß (CDU/CSU) besuchte am 19.09.2019 die Baumschule Dittersdorf (Amtsberg) und beschäftigte sich unter anderem mit der mechanischen Unkrautbekämpfung. Frau Naue führte ihn und Herrn Tegethoff dabei durch den Betrieb.

Politische Themen der deutschen Baumschulwirtschaft

Die in ganz Deutschland stattfindenden Praktika standen ganz im Fokus des häufig diskutierten Klimawandels. Insbesondere die Wahl von Gehölzen für den privaten oder öffentlichen Raum stand dabei im Mittelpunkt aller Gespräche. Hierbei wird der Ressource Wasser eine entscheidende Rolle beigemessen. Letztlich bedarf es langfristig einiger produktionsbedingter Änderungen. Neben sich stetig reduzierenden Pflanzenschutzmitteln, z.B. von Herbiziden zur Vermeidung von Wasserkonkurrenz durch Beikräuter, wird auch national zunehmend Fachpersonal verzweifelt gesucht. Im Zuge der Praktika wurden die Abgeordneten des Deutschen Bundestags auf das Defizit hingewiesen, mögliche Lösungsvorschläge andiskutiert. Auch der Abbau bürokratischer Hürden, etwa bei der Integration von Migranten am deutschen Arbeitsmarkt, wurden hierzu berücksichtigt.

Ein weiteres Thema war der seit langem geforderte Entschädigungsfonds. Anhand verschiedener Gehölze wurden die Politikerinnen und Politiker für die Thematik aggressiver Schadorganismen (z.B. *Xylella fastidiosa*) sensibilisiert und auf eine schnellstmögliche Lösung hingewiesen. Viele zeigten sich willens, das Thema mit ihren Kolleginnen und Kollegen ihrer Fraktion aus dem Agrarausschuss zu besprechen.

Chefseminar der GartenBaumschulen vom 9. bis 11. Dezember 2019 in Grünberg

Das kommende Chefseminar bietet wieder eine breite Themenvielfalt, es werden zahlreiche Referenten im modernen Vortragssaal der Grünberger Bildungsstätte erwartet.
Am Montag wird Klaus Körber über Bienensträucher berichten. Kaum ein anderes Thema

hat den gärtnerischen Einzelhandel im Frühjahr so geprägt wie das Angebot von bienenfreundlichen Pflanzen. Ein vollkommen anderes Thema sind Cyberbedrohungen im Internet. Matthias Koll von der Firma Gdata wird den Seminarteilnehmern, mit Fokus auf den Mittelstand, entsprechende Abwehrstrategien präsentieren. Am Abend steht Christian Kreß, Inhaber der Gärtnerei Sarastro-Stauden, im Mittelpunkt des Chefseminares. Sarastro-Stauden zählt heute zu den bekanntesten Liebhabergärtnereien in Mitteleuropa.
Der Dienstag beginnt mit Jonas Reif. Der ehemalige Chefredakteur der Zeitschrift Gartenpraxis und experimentierfreudige Landschaftsplaner schreibt u.a. über Stauden und die Gartengestaltung mit versamenden Pflanzen. Bereits zum zweiten Mal kommt Bruder Paulus zum Chefseminar. Er ist seit mehr als vierzig Jahren Kapuzinermönch. Sein breites Interesse für gesellschaftliche Fragen äußert sich auch in seinem Engagement als Buchautor und TV-Moderator. Silvia Appel ist das Garten Fräulein. Seit Jahren ist ihr Gartenblog so erfolgreich, dass sich daraus eine berufliche Selbständigkeit mit verschiedenen Projekten und einem Onlineshop entwickelt hat. Der Mittwoch beginnt mit Gehölzkrankheiten und ihrer Bedeutung für GartenBaumschulen. Ralf Jung ist bereits seit Jahren ein fester Bestandteil des Chefseminars. Ein geführtes Team ist entspannter und leistungsstärker. Wie leistungsstark ist Ihr Team? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Vortrag von Andreas Sudeck, Coach und Trainer für die grüne Branche. Ein Top-Programm, damit sich auch die weiteste Anreise lohnt.

Im September traf sich der Aktionsbeirat der GartenBaumschulen in der GartenBaumschule Igel (Bramsche). Von links nach rechts: Jens Kähler (Hamburg), Michael Fuhs (Alfter), Swantje Schneider (Berlin), Birgit Vierhaus (Betreuerin), Dirk Böhlje (Westerstede), Oliver Fink (Bergisch Gladbach), Jürgen Dittmann (Gettorf), Susanne Boock (Jena), Marius Tegethoff (BdB), Volker und Karsten Igel (Bramsche). Nicht auf dem Bild: Stefanie Reiter (Wertingen). Aufnahme: Markley